



Small text box in the top right corner containing publication details.

Ara der Zeitung

Bezugpreise: für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzzählig bei 400.—, für Amerika 4 Dollar, sonstiges Ausland bei 700.—. — Für die ärmere Bevölkerung, wöchentlich einmal Sonntag, ganzzählig bei 200.—.

Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz. Fernsprecher Nr. 6/39.

Inseratenpreise: Der Quadratcentimeter kostet auf der Inseratenseite bei 4 und auf der Textseite bei 6. „Kleine Anzeigen“ das Wort bei 3, fettgedruckte Wörter werden doppelt berechnet. — Einzelnummer bei 4.—

145. Folge.

Arad, Sonntag, den 8. Dezember 1929.

10. Jahrgang.

Herabminderung der Heeresausgaben.

Bukarest. Nach wiederholten Verhandlungen zwischen dem Finanzministerium und dem Heeresministerium wurde das Heereserfordernis pro 1930 um 500 Millionen verringert. Der Finanzminister ist bestrebt bei den Personalausgaben des Heeresministeriums noch weitere Ersparnisse zu erzielen.

Das Jahreserfordernis der Eisenbahnen 12.000 Millionen Lei.

Bukarest. Das Jahreserfordernis der Eisenbahnen wird mit 12.000 Millionen Lei veranschlagt. Das heutige Defizit beträgt 2500 Millionen Lei. Das nächstjährige Defizit soll auf 500 Millionen heruntergedrückt werden.

Der albanische König ist schwer erkrankt.

Rom. Der albanische König Ahmed Zogu, welcher bekanntlich an einem Kehlkopfkrebs leidet, ist in den letzten Tagen derart schwer erkrankt, daß man förmlich seinen Tod befürchtet.

Die englische Arbeiterpartei vor einer Spaltung.

London. Der linke Flügel der englischen Arbeiterpartei ist mit der Haltung der Parteileitung unzufrieden. Ministerpräsident MacDonald u. den übrigen Ministern der Arbeiterpartei wird der Vorwurf gemacht, daß sie das sozialdemokratische Programm verleugnen und immer mehr ein bürgerliches Programm vorbereiten. Bei der letzten Abstimmung im Parlament haben bereits 32 Abgeordnete der Arbeiterpartei gegen die Regierung gestimmt. — Es ist eine endgültige Spaltung in der Arbeiterpartei zu befürchten. In diesem Falle würde die Regierung in eine verwickelte Lage geraten, da sie sich auf die liberale Partei stützen müßte, um eine Mehrheit zu haben. Bleiben die linksstehenden Arbeiterparteilern bei ihrem Entschluß, droht dem englischen Parlament daher eine schwere Krise.

Pensionierter Richter

Der Eschawaer Bezirksrichter Josef Schmidt wurde wegen Erreichung der Altersgrenze pensioniert.

Banater Hasen werden nach Wien exportiert.

Während der Vieherport in letzterer Zeit wegen dem allzu hohen Zoll und den in einem großen Teil unseres Landes herrschenden Maul- u. Klauenseuche gänzlich lahmgelegt wurde, hat seit einigen Tagen der Hasenexport aus dem Banat nach der ehemaligen Kaiserstadt einen großen Aufschwung genommen. Händler kaufen in den schwäbischen Gemeinden und von den Jagdgesellschaften zu 110—120 Lei das Stück Hasen, bezahlen pro Kilo bei 1.50 Ausfuhrzoll und erreichen in Wien einen ganz schönen Preis, so daß sie noch an jedem Hasen 15—20 Lei verdienen.

Ein neues Fremdengesetz.

Das Arbeitsministerium bereitet einen neuen Gesetzentwurf bezüglich der Ausländer vor. Jeder Fremde, der im Lande einen Beruf ausüben will, wird sich beim Arbeitsministerium eine Genehmigung beschaffen müssen. Länger als ein Jahr soll sich kein Ausländer im Lande aufhalten können. — Ein solches Gesetz würde uns mit Recht den Ruf eines Balkanlandes verschaffen. Wie sollen ausländische Firmen in Rumänien sich durch eigene Leute vertreten lassen?

Widersprüche ein derartiges Gesetz nicht den Elementarbedürfnissen der Freizügigkeit? Daß man dahin trachtet, die einheimischen Arbeiter und Beamten vor Konkurrenz der Ausländer zu schützen, ist vollkommen am Platze, doch auszusprechen, daß ein Ausländer nicht über ein Jahr im Lande verbleiben soll dürfen, so weit kann und darf ein Gesetz nicht gehen. Man muß zunächst abwarten, ob die aus Bukarest stammende Nachricht überhaupt sichhältig ist.

Die Lehrer beim Ministerpräsidenten.

Sie haben kein Vertrauen mehr in Versprechungen von Politikern.

Bukarest. Ministerpräsident Mantu hat unter Führung des Präsidenten der „Allgemeinen Lehrervereinigung“ B. Tony eine Delegation der Volksschullehrer empfangen. B. Tony entwarf dem Ministerpräsidenten ein Bild über die traurige Lage, in der sich die Mitglieder des Lehrkörpers befinden. Schon seit Jahren wurden ihnen keine Gehaltserhöhungen bewilligt.

Ministerpräsident Mantu erklärte, daß er die Angelegenheit kenne und wisse, daß die Lehrer im Rechte sind. „Ich kann kein festes Versprechen abgeben“, sagte der Ministerpräsident, „aber ich hoffe, aus dem Budgetüberschuss, der sich ergeben wird (?!), noch in diesem Jahre eine Anzahl von Ungerechtigkeiten wieder gut zu machen.“ Sowohl Herr Tony wie auch Senator Dotez erklärten sodann, daß sie kein Vertrauen mehr in Versprechungen von Politikern setzen.

Darauf antwortete Ministerpräsident Mantu: es besteht ein Unterschied zwischen unseren Versprechungen und denen der anderen Regierungen. Wir besanden uns bis nun nie in einer so guten finanziellen Lage

(?) wie jetzt. Im vergangenen Monat waren die Einnahmen so groß, wie noch nie nach dem Kriege. Sie können daher besser sicher sein, daß die gegenwärtige Regierung ihre übernommenen Verpflichtungen einhalten wird.

Der Unglaube der Volksschullehrer erinnert an das Rätsel: Welcher Unterschied besteht zwischen einem Politiker und einem Mädchen?

Die Antwort lautet bekanntlich: Wenn ein Politiker sein „heiligstes“ Versprechen gibt und „Ja“ sagt, das heißt soviel wie „vielleicht“. Sagt ein Politiker „vielleicht“, das heißt soviel wie „nein“ und wenn ein Politiker ganz glatt „nein“ sagt, dann ist er überhaupt kein Politiker...

Bei den Mädchen ist es gerade umgekehrt!

Wenn ein Mädchen in Liebesangelegenheiten, sonst haben sie ja nichts ernstes zu tun, „nein“ sagt, das heißt soviel wie „vielleicht“, wenn sie „vielleicht“ sagt, das heißt soviel wie „ja“ und wenn sie „ja“ sagt, dann ist es schon längst kein Mädchen mehr.

Landwirtschaftliche Abendschule in Neuarad.

Am 2. d. M. wurde in der Gemeinde Neuarad eine landwirtschaftliche Abendschule eröffnet. Der Leiter der Schule ist dipl. Landwirt C. Brez. Kaplan Metzgerberger wird Unterricht in der Religion und Tierarzt Badaß in der Tierkunde erteilen. An der Abendschule nehmen folgende Junglinge teil:

- Franz Ander, Franz Biringer, Josef Biringer, Franz Dreinig, Adam Dengl, Franz Dengl, Adam Fries, Anton Friedrich, Anton Ged, Franz Ged, Anton Göbel, Josef Hans 65, Josef Hans 106, Andreas Hans, Franz Hartmann, Georg Hartmann, Josef Hartmann 17, Josef Hartmann 119, Andreas Hermann, Adam Seb, Franz Hoffmann, Johann Sohn, Balthasar Klug, Josef Künzler, Adam Philipp, Anton Philipp, Johann Popler, Josef Pommerzheim 4, Josef Pommerzheim 55, Franz Pommerzheim, Michael Pommerzheim, Josef Schill 7, Josef Schill 41, Georg Sallich, Michael Sallich, Georg Luch, Balthasar Weininger, Josef Lenz.

Die Gemeindevorsteherung und alle anderen Faktoren, die sich um das Aufstehen der landwirtschaftlichen Abendschule bemühten, verdienen die höchste Anerkennung. Die beste

Anerkennung ihrer Tätigkeit zeigt sich in dem Umstand, daß gleich am Anfang 38 Junglinge die Schule besuchen. Ein Zeichen, daß die Eltern die hohe Bedeutung der Schule erkannten. — Das Beispiel der Neuarader sollten auch andere Gemeinden nachahmen. Es sollte allen Junglingen, die keine auswärtige Landwirtschaftsschule zu besuchen die Gelegenheit haben, wenigstens zuhause etwas zur Erweiterung ihrer Kenntnisse geboten werden.

Autounfall einer Blumenthalerin.

Die Blumenthaler Frau Witwe Anna Knapp wurde in Temeschwar, als sie vor einem Schaufenster stand, von einem auf den Gehsteig hinaufgefahrenen Auto erfasst und mitgeschleift. Die Frau erlitt eine schwere Verletzung an der Hüfte und am Fuße. Gegen den Autolenker wurde die Anzeige erstattet.

Selbstmord in Sasfeld

In Sasfeld hat sich der 45-jährige Gemeindevorsteher Franz Witsch erschossen. In einem zurückgelassenen Schreiben gibt er an, daß er aus Lebensüberdruß Selbstmord verübt.

Neue politische Partei.

Bukarest. Dieser Tage wurde unter dem Namen „Nationalradikale Partei“ eine neue Partei gegründet. An der Spitze steht Professor Simion Mandrescu. Die neue Partei kritisiert in einem Aufruf sämtliche bisherige Regierungen. — Das Programm der Partei wird in dem Aufruf nicht bezeichnet.

Überprüfung der Ortsnamen im Temesch-Torontal.

Der Ständige Ausschuss des Komitates Temesch-Torontal wählte eine Kommission, bestehend aus dem Museumsdirektor Mikola, dem Banater Geschichtsforscher Franz Wetzel, Abgeordneten Capeteanu und Komitatsobertonar Dr. Tieran zur Überprüfung der Ortsnamen der Gemeinden.

Es sollen früher viele Ortsnamen willkürlich abgeändert worden sein und den geschichtlichen Ueberlieferungen widersprechen. Einstweilen hat die Kommission die Namen folgender Gemeinden abzuändern beantragt: Komatisch, Jahrmarkt, Cornetcaz, Rischoba, Kleinbelskeret, Neubeschonowa, Barag, Ursent, Sadelhausen, Deutschantimichael, Ufentes, Unty, Lormac, Sinerseg, Cheverez, Obeba, Carboba, Fecatar, Sitas, Edwäss, Dolag, Ster, Tolbadia, Logher, Petromany, Biget, Romänisch-Stamora und Ubin. — Wir fürchten sehr, daß bei dieser Umbenennung auch noch die wenigen deutsch klingenden Namen verschwinden werden.

Ein Grobjeschaer Jüngling mit 100.000 Lei spurlos verschwunden.

Der Grobjeschaer Fleischhauer Anton Michels erstattete die Anzeige, daß sein 17-jähriger Sohn (der Fleischhader Johann) seit einigen Tagen spurlos verschwunden ist und das ganze Bargeld (70.000 Lei und 1000 Goldtronen), wie auch sonstige Wertgegenstände im Gesamtwerte von mehr als 100.000 Lei mitgenommen hat.

Die Gendarmerie hat die diesbezüglichen Nachforschungen eingeleitet und man vermutet, daß er wegen kleineren Differenzen mit seinem Vater entweder nach Amerika gefahren ist oder mit einer Dienstmagd aus dem Satmarer Komitat namens Maria Beck, zu welcher ihn zarte Bände knüpften, sich irgendwo herumtreibt.

Möglichlicherweise kann dem Jungen auch ein Unglück zugestoßen sein und wurde das Geld nicht einmal von ihm, sondern von Fremden gestohlen.

Franz Haber Kappus

ist in Temeschwar.

Wie man uns aus Temeschwar meldet, ist der bekannte Banater Schriftsteller Franz Haber Kappus, der seit Jahren in Berlin weilte, in Temeschwar eingetroffen, um an der goldenen Hochzeit seiner Eltern teilzunehmen.

Todesfall. In Arad ist der aus Sirta-Bilaosch stammende Augenarzt Dr. Ladislaus Iffekus im Alter von 68 Jahren gestorben.



Kurze Nachrichten
In Bukarest tagt ein internationaler Eisenbahntag, bei welchem über Maßregeln zur Vereinfachung des Eisenbahnverkehrs beraten wird.

Die Grenzpolizei verhaftete den ungarischen Militärsüchtling Johann Kovacs. Er wird wegen unbefugter Grenzüberschreitung abgeurteilt.

In Bloesli ist ein Krankenhaus durch Explosion in Brand gesteckt worden. Mehrere Personen erlitten tödliche Verletzungen.

In Köln ist eine Schuhfabrik samt dem Vorrat von 50.000 Paar Schuhen verbrannt.

Bei einem Brande in Petersgrätz (Oesterreich) sind drei Kinder verbrannt. Der Vater erlitt beim Versuch, seine Kinder zu retten, lebensgefährliche Verletzungen.

Die 108-jährige Mutter des Ministerpräsidenten von Schweden ist gestorben.

Der amerikanische Automobilkönig Ford hat seinen Arbeitern das Gehalt um einen Dollar pro Tag erhöht, so daß die Leute nun 7 Dollar täglich verdienen. Diese Gehaltserhöhung bedeutet bei Ford jährlich eine Mehrausgabe von 20 Millionen Dollars.

Der reichsdeutsche Generalfeldmarschall August v. Mackensen feierte gestern auf seinem Landgut Falkenwalden in Pommern seinen 80. Geburtstag.

Die Araber Waggonfabrik „Asra“ hat angeblich abermals eine größere Bestellung von unserer Eisenbahn erhalten, so daß einige hundert Arbeiter zurückgehalten werden.

Werschetz und Weißkirchen

sollen an Romänien angeschlossen werden?

Laut Berichten aus Werschetz ist dort die Nachricht verbreitet, daß die ganze Buziascher Linie an Romänien angegliedert wird. Die Beamten der Werschetzer Nationalbank-Filiale wurden bereits größtenteils veretzt, ebenso auch mehrere höhere Staatsbeamte. Daraus folgert man, daß zwischen Romänien und Jugoslawien eine Vereinbarung auf Ueberlassung der Buziascher Linie abgeschlossen wurde.

Man kann diese Nachricht nur als Fabel bezeichnen. Es ist kaum anzunehmen, daß Jugoslawien freiwillig Werschetz und Weißkirchen hergeben würde. Sollte sich die Nachricht aber bewahrheiten, würde dies ein Ereignis von unausdenklicher Tragweite sein. Besonders der Getreideexport des Banates würde durch das Freiwerden der Buziascher Linie viel gewinnen. Einstweilen handelt es sich aber, wie gesagt, um eine Fabel.

DIE LEISTUNGSFÄHIGKEIT DES ARBEITERS HEBT EINE EINREIBUNG MIT

DIANA

FRANKEBRÄUNEN

Linoleum

Wachstuch, Gummiwaren, Baloschen

und Schneeschuhe, Celluloid u. Gummispielezeug in großer Auswahl zu soliden Preisen im

Linoleum-Spezialhaus, Adolf Stechl,

Drasov. Arad, Bulev. Regina Maria 8. Bucaresti.

Chud L. ...

Nach Kanada, Nord-Amerika, Argentinien, Brasilien und Uruguay

fährt man gut und billig durch das Weltreisebüro

„ATLANTIC“

Arad - 37 Timiara 10
Bul. Reg. Ferd. (Boro-Banner) 37 Juretschi, Herengasse
(G. Straßend.) Tel. 5-24 Telefon 21 16.

Warum?

Weil die Reisenden durch uns mit den größten und schnellsten Schiffen, meist erstklassiger Küche und Bedienung fahren.

Weil wir nach Südamerika die billigsten sind!

Wesentliche Abfahrten von:

Hamburg, Bremen, Antwerpen, Liverpool, Southampton, Cherbourg, Havre.

Billeder Brief.

Bei uns wurde heuer im Sommer eine Zuchtiergenossenschaft gegründet. Nach mehrmaliger Beratung wurde der Beschluß gefaßt, nach Deutschland zu fahren und einen Oldenburger Hengst zu kaufen. Der Präses des Kommissariats und der Tierarzt sind auch nach Deutschland gefahren. Die Weiden waren beauftragt, nur einen Hengst zu kaufen und wenn er auch bis 130.000 Lei kostet. Sie haben aber zwei Hengste gebracht. Einen älteren, der einmal ein guter Hengst gewesen sein mag und einen jüngeren, welcher überhaupt nicht gelobt werden kann.

Die Zuchtgenossenschaft hat sich aus 70 Bauern gegründet, die 90 Stuten zeichnen. Bevor die zwei Weiden die Oldenburger heimgebracht hatten, haben die Zuchtgenossenschaftsmitglieder stark groß gemacht. Sie sagten, daß natürlich ihre Stuten zuerst an die Reithe kommen und erst dann, wenn ihre Stuten gedeckt sind, dürfen die anderen Stutenbesther hoffen und dann wird man ihnen schon sagen, was sie an Deckstuten zu zahlen haben.

Als die Hengste angekommen sind, verwandelte sich die Großsprecherel in große Unzufriedenheit. Zum Glück kam dem Herrn Kommissariatspräsidenten und Hengstenkäufer ein rettender Gedanke. Er sagte zu den Zuchtgenossenschaftlern, daß er die zwei Hengste in die Futtinggesellschaft übernehme. So werden jetzt die zwei Privathengste mit dem Futter des Kommissariates erhalten. Das Volk ist so furchtbar bei uns, daß man sich nicht getraut, gegen den gewaltigen Präses aufzutreten. Nur wenige Leute ermannen sich zu einer Entgegnung. Diesen sagte man, daß wir abgeben sollen, da man nach einer Kuh sogar 1000 Lei jährliche Futtingstage zahlen wird. Man will anscheinend die Hengste einer Privatgesellschaft von der Kuhweidelage der anderen erhalten.

Der für uns Billeder nicht ersprießliche Ausflug nach Deutschland hatte auch seine gute Seite, denn während der 14 Tage, die unser Kommissariatspräsident in Deutschland war, hat er nicht ein einziges Mal mit uns streiten können. Dafür hat es gleich den nächsten Tag, als er nachhause gekommen war, einen tüchtigen Streit gegeben.

In der „Araber Zeitung“ habe ich Klagen aus verschiedenen Gemeinden über die Ernennung der Interimskommissionen gelesen. Auch bei uns wurde die Liste ohne Befragung des Volkes zusammengestellt. Man sagt sogar, daß nicht einmal unser Gemeinberichter zuhause war, als die gewissen 5 Leute „ausgewählt“ wurden. Wer die Auswahl gemacht hat, weiß man eigentlich nicht recht. Das ist ja aber auch nicht so wichtig. Die Befragung wartet für uns Billeder in einer Weile, daß bei uns alles glücklich ist.

Willeb, am 1. Dezember 1929.

Urteil im Knezer Mordprozeß.

Am Mai dieses Jahres ereignete sich in Knez eine gräßliche Mordtat, welcher der junge Bauernsohn Nikolaus Eichert zum Opfer gefallen ist. Eichert wurde von dem Knecht Ilie Nicolles mit zwei Messerhieben getötet. Nicolles hat den Mord eingestanden, beschuldigt aber den Bauernsohn Peter Mann, daß dieser ihn zur Ermordung Eicherts gedungen habe. Der Grund zu dieser abscheulichen Tat war der Umstand, daß Peter Mann die Tochter des Orchesterbandwärters Johann Nieder, Elisabetha Nieder, heiraten wollte, diese aber Eichert begünstigte. Der glückliche Weihenbühler sollte durch einen Mordmörder aus dem Wege geräumt werden. Bei der am 5. d. M. vor dem Temeschwarer Gerichtshof stattgefundenen Verhandlung wurde der obige Tatbestand durch das Geständnis der Angeklagten erwiesen, jedoch qualifizierte der Gerichtshof die Tat des J. Nicolles als schwere körperliche Verletzung mit tödlichem Ausgang und verurteilte ihn zu einetahalb Jahren, Peter Mann wegen Anstiftung zu einem Jahr Gefängnis, sowie zur Ertragung von 26.000 Lei Strafen. Die Angeklagten appellierten.

Änderung in der Leitung der Reschiza-Werke.

Die zwangsweise erfolgte Fusionierung der Wiener Bodenkreditanstalt mit der Wiener Kreditanstalt (Rothschildgruppe) hatte zur Folge, daß die Rothschildgruppe auch über die Reschiza-Werke Herr geworden ist. Die Aenderung in der Person des Besitzers scheint auch eine Aenderung in der Leitung der Reschiza-Werke mit sich zu bringen. Laut neuesten Berichten aus Bukarest soll der bisherige Generaldirektor der Reschiza-Werke zurücktreten und ein neuer Mann an die Spitze gestellt werden. Hauptsächlich wird die Aenderung in der Person auch eine Aenderung im System bringen.

Weil die Zigaretten schlecht sind, muß ich geschmuggelte rauchen.

Bei dem Großwärtner Hotelier Baiflovich erschienen dieser Tage einige Detektive u. fragten, ob er ausländische Zigaretten besitze. Baiflovich bejahte die Frage, führte die Lepte zur Wertheimkassa und übergab ihnen seinen ganzen Vorrat von ausländischen Zigaretten.

Auf die Frage: Warum halten Sie diese Zigaretten, antwortete Baiflovich: Weil die Regalzigaretten so schlecht sind, daß ich sie nicht rauchen kann, wenn sie besser wären, werde ich auf die Schmuggelware verzichten.

Dieses offene Geständnis kostet Baiflovich 13.000 Lei, die er den Detektiven auch glatt ausbezahlt.

Das italienische Königspaar beim Papsten.

Am. Als schickbares Zeichen der Ausöhnung zwischen dem Papst und dem Königshause Savoyen hat König Victor Emanuel III. mit seiner Gemahlin, Königin Helena, dem Papst in feierlicher Weise am 5. d. M. einen Staatsbesuch abgestattet. Der heilige Vater hat dem Königspaar seine Freude über das Zustandekommen der Versöhnung zwischen der Kirche und dem italienischen Königshause Ausdruck verliehen und ihnen seinen Segen erteilt.

Die sicherste Kapitalanlage

Der einzige Weg

zu einem sorgenfreien und glücklichen Leben durch den Kauf von hochwertigen und ertragreichen Aktien mit Mißhaben. Bau, str. fessern und vielen großen Nebenerträgen per Kassa oder in bequemem Cell. zahlungen von 100 Lei aufwärts.

Verkaufen Sie Ihr Geld und verkaufen Sie noch heute Bestellscheine mit empfindlichen Losgruppen.

Jedes Los wird unbedingt gezogen

Sämtliche Lose sind garantiert, eichbar und wasserfestlich. Das schönste Weihnachtsgeschenk!

Vertriebsstelle von Losen

Friedrich Galzer, Wien,

1. Ebdorferstraße 3. — Ankauf, Verkauf und Verleihung von Losen u. Losrevision. Für jeden Losbesitzer wünschenswert. Die reichhaltige Verlosungsschrift „Hohe Nachrichten“ mit amtlichen Ziehungslisten und Unterhaltungsbeilage. Abonnement für ein ganzes Jahr Lei 100, — vom Bestimmungstage gerechnet. Nächste Ziehung schon am 2. Jänner 1930.

Ein Ei — vier Lei.

Temeschwar. Die Eierpreise haben hier sehr stark angezogen und am letzten Wochenmarkt wurden bereits vier Lei für ein Ei bezahlt. Bisher schwankte der Preis stets zwischen 3—3.50 Lei, welches auch der Preis auf dem Araber Markt ist.

„Alles Gute unseren Freunden.“

Wien. Die „Neue Freie Presse“ befaßt sich in einem längeren Artikel mit dem Interieur von Mussolini, in welchem der Diktator folgenden bemerkenswerten Satz ausspricht: „Alles Gute unseren Freunden, alles Schlechte unseren Feinden.“

Freigelegener Rabnaer Arzt. Der Araber Gerichtshof verurteilte vor einigen Monaten den Rabnaer Arzt Dr. Josef Perlus wegen Fruchtabtreibung mit tödlichem Ausgang zu 1 Jahr Kerker. Die Temeschwarer ZN. Tafel hat Dr. Perlus freigesprochen.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— wie billig das Hutweiderecht in Bethausen ist? Wer dort kein Vieh auf die Weide treibt, aber Hutweiderecht besitzt, bekommt pro Foch 8 (sage acht) Lei Entschädigung und wenn er dann in der Hutweidegesellschaft den Mund aufmacht, droht man ihm mit dem „böllischen Gericht“ und Ausweisung... Ja, wir leben heute noch im Zeitalter der Diktatur und wer eine eigene Meinung hat, ist ein „Verräter seines Volkes“. So behaupten es mindestens jene Leute, die ihr Volk ein ganzes Menschenalter hindurch verraten u. verkauft haben, sich jetzt aber — weil es ihr Geschäft so erfordert — sich als die „Erzböllischen“ ausgeben...

— über einen Moritzfelder Brief, in welchem sich die Leute den Kopf darüber zerbrechen, wer ihre Interimskommission vorgeschlagen haben mag, weil keinerlei Vorbesprechung abgehalten wurde und auch sonst niemand befragt worden ist. Die Moritzfelder fragen mich, ob nicht ich den gewissen heiligen Geist kenne, der diese Interimskommission so klug aufstellte, daß sogar ein Kolonist in die Interimskommission ernannt wurde, obwohl die Kolonisten zu den Gemeindefasten bisher gar nichts beigetragen haben, also nicht einmal Wähler sind, noch weniger in den Gemeinderat gewählt werden dürften. Wir alle kennen diesen Geist leider nur zu gut. Er wohnt im Deutschen Hause und sammelt Volksgaben für die Kuh, die ihn mit Butter versorgt.

— über die Rede zur Adressdebatte des Abgeordneten Dr. Hans Otto Roth a. d. r. der Deutschen Parlamentarier im Parlament? Abgeordneter Roth verhält sich ganz mit Recht gegen „die Methode der fertigen Tatsachen“. Man fragt die deutschen Abgeordneten einfach nicht, ehe etwas gemacht wird und wenn alles fertig ist, stellt man unsere Parlamentarier — die doch auch gerne ein Wörtchen mitsprechen wollen — vor die fertige Tatsache was unbedingt vertuschelt ist... Dies ist die Ursache — sagt Dr. Roth — weshalb wir Deutschen in Rumänien unzufrieden sind. — Ganz genau so verhält es sich in unserer Volksgemeinschaft. Man stellt das Volk ebenfalls immer vor fertige Tatsachen und läßt es im besten Falle zusehnen. Dies ist ebenfalls eine große Ursache, weshalb von den 290.000 Schwaben 295.000 oder noch mehr unzufrieden sind mit dem System in unserer heutigen Volksgemeinschaft. So wie die Deutschen in Rumänien nicht nur Pflichten, sondern auch Rechte haben und mitberaten wollen an dem Schicksal unseres Landes, so wollen auch die Schwaben im Banat nicht nur Volksgemeinschaftsangelegenheiten leisten und vor fertige Tatsachen geküßelt werden, sondern einen tieferen Einfluß in jenes Getriebe haben, das sich Gemeinschaft unseres Volkes nennt.

Schreckliche Kälte

in Amerika. — 26 Todesopfer.

Newport. Infolge der großen Kälte, die seit einigen Tagen in Amerika herrscht, sind in verschiedenen Staaten der Union insgesamt 26 Menschen ums Leben gekommen.



Weihnachtsabend

freudigster Augenblick des Jahres. Glückliche Menschen, frohe Gesichter, unvergänglicher Zauber des Festes. Legen Sie Jugend und Schönheit unter den Weihnachtsbaum — schenken Sie



ELIDA KASSETTEN

Unstimmigkeiten in der nationalzarunistischen Partei.

Stellungnahme gegen

die Parteibillatur.

Bukarest. Die Gegensätze in der nationalzarunistischen Partei sind bei der letzten nationalzarunistischen Versammlung der Partei stark zu Tage getreten. Die Parteiverammlung wurde amtlich zwecks Besprechung der Propaganda bei den Gemeinde- und Komitatswahlen einberufen. Ministerpräsident Maniu hielt es aber für angezeigt, auf die in seinen Augen verwerfliche Erscheinung hinzuweisen, daß Abgeordnete der nationalzarunistischen Partei im Parlament verschiedene Angelegenheiten zur Sprache bringen, die der Regierung und der Parteileitung unangenehm sind. Der Ministerpräsident meinte, daß es unbedingt notwendig wäre, ehe man vor die Öffentlichkeit tritt, die Beschwerden oder Klagen vorher mit den Parteiführern zu besprechen.

Diese Anschauung Manius wurde mit großem Bestreben angehört. Der Abgeordnete von Focani, Stefan Graur, antwortete dem Ministerpräsidenten und verwahrte sich als Abgeordneter des Volkes gegen jede Zensur oder Bevormundung als ein vom Volk gewählter und einzig dem Volke verantwortlicher Vertreter der allgemeinen Interessen werde er sich niemals dem Urteil der Regierung unterwerfen, die nicht das Volk, sondern nur die Parlamentarier vertritt. Wenn sich die Volkvertreter einer Zensur seitens

der Minister unterwerfen würden, wären sie die Vertrauensmänner der Minister und nicht des Volkes.

Die Worte des Abgeordneten Graur haben tiefen Eindruck gemacht. Die Mehrheit der versammelten nationalzarunistischen Parlamentarier stimmte ihm begeistert zu. Ministerpräsident Maniu, der im Parlament infolge Fernbleibens der Liberalen keine Opposition hat, hat eine immer stärker werdende Opposition im eigenen Lager. Das ist die Folge, wenn eine Partei an der Zahl zu stark ist. Ueber kurz oder lang muß eine Krise ausbrechen.

Familienstreit

mit blutigem Ausgang.

In der nächst Lemeschwar liegenden Gemeinde Bukovec hat sich ein blutiger Fall zugetragen. Der Landwirt Johann Maroitte hatte mit seinem Schwiegervater Johann Boret häuslichen Streit, weil der Alte das Erbe teil das er seiner Tochter versprochen hatte, nicht herausgeben will. Boret wurde unzufrieden von den Worten seines Schwiegervaters so stark aufgebracht, daß er mehrere Revolvergeschosse auf ihn abfeuerte. Maroitte wurde mit lebensgefährlichen Verletzungen ins Lemeschwarer Krankenhaus gebracht. Boret wurde verhaftet.

Volkszählung

alle zehn Jahre.

Bukarest. Die Regierung hat einen Gesetzesentwurf bezüglich der Volkszählung ausgearbeitet, nach welchem von zehn zu zehn Jahren eine Volkszählung vorgenommen werden muß.

Kampf mit einem Adler.

Aus Prag wird gemeldet: Auf dem Hofe eines Gutes in der mährischen Ortschaft Polkowitz erschien plötzlich ein großer Adler, der offenbar ein Subjunkt erbeuten wollte. Zwei junge Männer gingen mit Messern gegen den Adler los, und es entspann sich ein Kampf, bei dem einer der Männer ziemlich schwer verwundet wurde. Die Kleider des anderen wurden von dem Adler in Fetzen zerrissen. Schließlich konnte der Adler, dessen Flügelweite fast drei Meter betrug, getötet werden.

Der Neuarader Bezirk

bleibt endgültig bei Arab.

Bukarest. Der Ministerrat hat den Wunsch der zum Neuarader Stuhbezirk gehörenden deutschen Gemeinden auf Loslösung vom Araber Komitat und Rückanschluß an das Lemeschwarer Komitat nicht berücksichtigt. Der Neuarader Bezirk verbleibt daher endgültig beim Araber Komitat.

Briefkasten.

Johann U-ich, Uivar. Wir werden demnächst ein Buch mit dem Titel „Der Rechtschnitt“, geschrieben von unserem Großknecht Mitarbeiter Peter Bojar herausgeben, wo Ihre Anfragen über Erdenveredlungen etc. gewiß behandelt sind. Sollten Sie aber die Auskunft bringender benötigen, so rufen wir Ihnen, einmal Herrn Bojar in Großsiedsch zu besuchen, der Ihnen gerne diesbezüglich Auskunft gibt.

Martin W-er, Billeb. Wenn der Wechsel am 1. Oktober fällig war, so hätte derselbe innerhalb 48 Stunden, dies ist bis spätestens 3. Oktober mittags 12 Uhr eingelöst und falls dies nicht geschehen ist, protestiert werden müssen. Nachdem Sie den Wechsel aber erst am 23. Oktober dem Advokat übergeben haben, so kann derselbe nur mehr als einfacher Schuldschein geklagt werden. Die Wechselkraft verliert derselbe — wie bereits erwähnt — nach Ablauf von 48 Stunden des Fälligkeitstermins. Rudna gehört zum Glulbezer (Schilbe) Bezirk, wo Sie den Schuldner klagen müssen und mit dem Wechsel nur mehr beweisen können, daß er Ihnen in Wirklichkeit den Betrag schuldet. Nächste Mal geben Sie Ihren Wechsel einige Wochen vor dem Fälligkeitstermin zwecks Inkasso einer Bank, die dann schon das Weitere besorgt und sich für die Arbeit einen kaum nennenswerten Betrag rechnet.

Jakob D-er, 480, Großsiedsch. Die Postselbangelegenheit ist sehr verwickelt und die einfache Lösung wäre, wenn die Post dieser 1280 Joch Feld an den Komitatsrat ein Gesuch machen, laut welchem sie die Anwartschaft an die Gemeinde Großsiedsch bitten, wo sie dann in Zukunft auch ihre Steuern bezahlen. Dieses Gesuch könnte Ihnen schon im Interesse der Gemeinde der Notar machen. Eine andere Lösung ist — wie schon einmal erwähnt — schon deshalb undenkbar, weil bei einer Begünstigung jener Landwirte, die auf fremden Gütern Feld besitzen, die anderen Feldbesitzer benachteiligt sind.

Kr. 777, Balova. Grenzpfähle müssen gesetzt werden, daran können Sie nicht rütteln, möglich ist aber, daß der Preis von 180 Lei pro Stück zu teuer ist, darüber könnte vielleicht der gewesene Senator, Herr Kämpel im Temeschwarer Komitatsrat eine Anfrage richten, um Näheres zu erfahren.

Hans C., Billeb. Am Kopf unseres Blattes ist ersichtlich, daß dasselbe für Amerika jährlich 4 Dollar und das übrige Ausland 700 Lei kostet. Das Wort für das Ausland beträgt pro Zeitung zwei Lei. Ansonsten müssen die Amerikaner schon deshalb die Zeitung vorausbezahlen, weil dieselben sehr oft ihre Arbeitsstelle und Adresse wechseln, dann können wir Ihnen nachsehen.

Hans W-er, Königsdorf. Wir wissen nicht, ob Sie ein romanisch-deutsches Wörterbuch oder irgendeinen romanischen Sprachkurs mitmachen wollen.

Josef W-er, Triebswetter. Diesmal haben Sie wirklich einmal unrecht, weil die größte aller Höhlen in Amerika liegt. Es ist die Mammoth Cave in Kentucky, deren Länge eine Gesamtlänge von fünfzig Kilometer haben. Die größten Höhlen in Europa sind die von Aggtelek in Ungarn mit einer Gesamtlänge von 8,7 von Abelsberg mit 7 und Manina mit 5 Kilometer Länge. In Amerika gibt es auch noch Höhlen von 35,20 und 17 Kilometer.

Peter W-er, Gutfenbrunn. Der Erfinder des Binooleums ist Frederik Walten. Er sah einst, wie der Inhalt eines umgefallenen Topfes mit Wasser eine kautschukartige Haut gebildet hatte. Dies brachte den findigen Engländer auf den Gedanken, verdichtetes Leinöl mit Holzmehl und Kork zu mischen und die gewonnene Masse auf grobe Fingergewebe zu pressen. 1864 gründete Walten in London die erste Binooleumfabrik der Welt. Demnach ist das Binooleum 65 Jahre alt. Heute wird bei dem ziemlich kompliziert gewordenen Verfahren Binooleum verwendet, ein Gemisch von Kolophonium und Kaurilopal mit Binoxyn (verdichtetes Leinöl). In Deutschland gibt es sechs große Binooleumfabriken, doch beträgt heute die Produktion kaum mehr als die Hälfte der Vorkriegszeit.

Franz G-er, Saffeld. Es ist schwer, die Bedeutung jedes einzelnen Namens ausfindig zu machen. Vielleicht genügt Ihnen aber dies: Gustav bedeutet soviel wie „Stab des Kampfes“, Helmut „Kampfmütiger“, Hermann „Mann des Heeres“, Hugo „der Denker“, Julius „der Jünglings“, Karl „der Mann“, Konrad und Kurt „Kühner Berater“, Max „der Größte“, Moritz „der Wohl“, Oskar „die Götterwaffe“, Otto „der Erbe“, Paul „der Geringe“, Peter „der Fels“, Richard „der fürstliche Walter“, Rudolf „der ruhigen Wolf“, Siegfried „der durch Sieg Frieden Bringende“, Viktor „der Sieger“, Walter „der Wastende“ und Wilhelm „der willige Schützer.“

Große Aufregung über Madgearu,

weil der Minister die Eisenbahn-Diebe entlarvte, sind die „Chrlischen“ aufgebracht.

Bukarest. Minister Madgearu hat in seiner unlängst im Parlament erteilten Antwort auf die Interpellation des Abgeordneten Barbos wegen des Gehaltes Vibrihins erklärt, daß es bei der Eisenbahn noch immer „Pungaschi“ (Gauner, Beutelschneider) gibt. Ueber diese Erklärung des Ministers sind die Beamten der Eisenbahn stark aufgebracht und werden in verschiedenen Blättern Proteste gegen die Bezeichnung „Pungaschi“ erhoben. Die Beamten erklären, daß sie keine Diebe und Beutelschneider seien.

Diese Stellungnahme ist lächerlich. Der Chrlische ist doch nicht gemeint unter der Bezeichnung: Dieb. Wer diese Bezeichnung auf sich nimmt, ist eben nicht ehrlich. Etwas anderes wäre, wenn Minister Madgearu das ganze Beamtenkorps als eine Diebsbande hingestellt haben würde. Er sagte aber nur, daß es bei der Eisenbahn noch immer Diebe gebe.

Minister Madgearu brühte dem Berichterstatter der „Dimineaşa“ gegenüber auch sein Gaunern aus über die Empörung der „Chrlischen“ unter den Eisenbahnbeamten. Der Minister sagte: „Wie soll ich denn eine Gesellschaft anders nennen, als „Pungaschi“ (Beutelschneider), die Werte von ungezählten Millionen in den Magazinen der Eisenbahn zugrunde gehen lassen. Wo ungeheure Bestellungen zu Lasten des Staates gemacht wurden, nur um Provision zu verdienen. Wo es noch zahlreiche Männer gibt in leitender Stellung, die mit allen Mitteln die Umwandlung des alten Systems bereiten wollen, weil dadurch dem Schacher ein Ende bereitet würde. Er selbst, sagte Minister Madgearu, habe als Handelsminister gegen zahlreiche Beamte wegen der schwersten Mißbräuche die Unter-

suchung eingeleitet und auch viele sofort ihres Amtes enthoben. Wenn man Protest gegen die Feststellung erhebt, daß es bei der Eisenbahn noch immer Diebe gebe, kann dieser Protest unmöglich seitens der pflichterfüllten und ehrlichen Beamten ausgehen, denn gegen diese wird wohl niemand etwas einzuwenden haben.“

Die Erklärungen des Ministers wirken sensationell. Man muß es ihm hoch anrechnen, daß er aus der gewissen kühlen Reserve heraustritt, welche die hohen Herrn für gewöhnlich zu beobachten pflegen. Madgearu nennt die Dinge beim rechten Namen. Er sollte sich aber nicht damit begnügen, sondern so energisch als er spricht, ebenso energisch auch in der Tat sein. Alle Diebe und zwar besonders die großen müßten verhaftet und eingekerkert werden. Erstens wegen gemeinen Diebstahls, zweitens auch wegen Landesverrat. Die Eisenbahn ist nicht nur ein Verkehrsmittel zur Förderung des Güterausstausches, sondern sie ist auch der wichtigste Behälter der Kriegsführung und Landesverteidigung. In je höherer Stellung sich ein Eisenbahnbeamte befindet, umso mehr muß er sich der furchtbaren Verantwortung bewußt sein, daß durch eine vernachlässigte, schlecht geleitete Eisenbahn ein Krieg zu Ungunsten des Landes entschieden werden muß.

Minister Madgearu soll also gegen die „Pungaschi“ nicht nur hart drauflosreden, sondern sie unbarmherzig fassen. Wenigstens müßte man, wer ein „Pungaschi“ ist und wer wirklich das Recht hat, sich gegen die Bezeichnung „Pungaschi“ zu verwahren.

Uebrigens noch eine Frage! Glaube Minister Madgearu wirklich, daß es nur bei der C.F.M. Diebe gibt...?

Das Lenauheimer Kriegerdenkmal

wird enthüllt.

Das von sämtlichen Bürgern der Gemeinde zu Ehren der gefallenen Helden gewidmete Kriegerdenkmal der Gemeinde Lenauheim wird am 8. Dezember 1929 feierlich enthüllt und mit folgendem Programm eingeweiht:

Um 9 Uhr Hochamt, nachher feierliche Enthüllung und Einweihung.

Die Begrüßungsrede hält Notar Nikolaus Enderle, als Festredner spricht Professor Michael Nischbach. Nachher Kranzniederlegung der verschiedenen Körperschaften der Gemeinde zu Ehren der gefallenen Helden.

Das Denkmal, aus der Werkstätte der bekannten Steinmetzfirma Nikolaus Marschall aus Saffeld hervorgegangen, ist aus weißem Marmor gemeißelt und symbolisiert den letzten Gedanken eines sterbenden Kriegers.

Um das Zustandekommen des Kunstwertes taten sich die Gemeindevorsteherung u. die Lenauheimer Freiwillige Feuerwehr unter ihrem agilen Kommandanten Peter Hunyar besonders hervor.

Das Kriegerdenkmalomitee ladet auf diesem Wege sämtliche Freunde der Gemeinde zur Weihe des Denkmals ein.

Todesfälle. Der Schriftleiter der „Boschauer Zeitung“ und Druckerbesitzer Adolf Kosner ist im 68. Lebensjahre gestorben.

Die Gattin des Moravitzauer Landwirtes Michael Seibel ist im Temeschwarer Krankenhaus gestorben und wurde nach Moravitz überführt.

Wer wird Präsekt von Temesch-Torontal?

Wie bereits berichtet, tritt Präsekt Dr. Cigareanu von seiner Stelle zurück. Man ratet auch schon, wer sein Nachfolger werden soll. Die meiste Aussicht hat der jetzige Bürgermeister von Temeschwar, General Domasneanu. Die Regierung will Domasneanu auf diesen schwierigen Posten setzen, wo viel Tat und Energie notwendig sind.

Die ersten Flugzeug-Diebe.

Selbstverständlich konnte ein solcher Diebstahl nur in Amerika vorkommen. Nur dort sind die Menschen in jeder Hinsicht so stark fortgeschritten und großzügig. Der Fall ereignete sich in Kansas-City. Zwei maskierte Männer erschienen in der Flugzeughalle und zwangen die Wächter mit Revolvern zur Herausgabe eines Flugzeuges, welches sie bestiegen und davonflogen. Die Beteiligten hatten in des Wortes buchstäblichster Bedeutung das Nachsehen.

Welchen Titel

sollen wir uns wählen, damit es nicht den Anschein hat, als wären wir ein Lokalblatt?

Als wir vor nahezu 10 Jahren die „Araber Zeitung“ in der damals als rein magyarisch geltenden Stadt ins Leben riefen, wollten wir schon im Titel dokumentieren, daß in der Stadt u. a. auch Deutsche wohnen.

Während den Jahren hat sich aber unser Blatt weit über die Lokalerhältnisse der wenigen Deutschen unserer Stadt emporgeschwungen, sagte zuerst Fuß im Araber Komitat u. dem Banat, später auch in Siebenbürgen, im Karasch-Severiner Komitat und in den letzten drei Jahren in Bessarabien, der Bukowina und Dobrußsch.

Dieser Umstand veranlaßt uns, den lokalen Charakter der „Araber Zeitung“ in einen allgemeinen deutsch-schwäbischen Charakter umzugestalten. Wir richten daher an unsere Leser und Freunde die Bitte, mit unterstehendem Kupon jenen Titel anzugeben, der nach ihrer Ansicht der Geeignteste wäre.

Seitens unserer Redaktion werden zur Auswahl folgende Namen vorgeschlagen:

- Deutsch-Schwäbische Volkszeitung
- für das Deutschstum in Großserbien
- Schwaben-Presse
- Schwaben-Stimme
- Schwäbischer Bote
- Deutsch-Schwäbischer General-Anzeiger
- für das Deutschstum in Großserbien
- Schwäbischer Kurier
- Schwäbische Post
- Schwäbischer Hausfreund.

Ausschneiden und an die „Araber Zeitung“ schicken.

Kupon.

Meiner Ansicht nach, wäre der Titel _____

für unsere „Araber Zeitung“ der Beste.

Worum? _____

Name des Lesers. _____

Unverletzlich! Haltbarkeit ewig!



Dauerbrandofen für Holzheizung
 Heißt mit 10 Kilogramm Brennholz
 24 Stunden hindurch ein normales
 Zimmer.

Die größeren Type heizt eine 4-Zimmerwohnung gleichmäßig durch. Die paraffin- und hygienischste Heizung.

Prospekt sendet gratis:

Desider Szántó & Sohn
 Rolladen- und Ofenfabrik, Oradea.
 Unsere Ofen sind in allen Provinzen ständig lagern.

Stahlblechrolladen!
Esslinger Rolladen!

Unsere Ofen wurden auf der Septentriender Ausstellung mit der goldenen Medaille prämiert.

Ausschließliche Vertretung für Arab: Jos. Böhm.

Pflicht der Eltern: Den Säugling mit Höfer zu pflegen!

Erwischte Schmuggler.

Bei Orlau haben die Grenzwachter 2 aus Ungarn zuständige Schmuggler erwischt. Der eine konnte noch flüchten. Der andere, namens Adam Gad, wurde der Araber Staatsanwaltschaft eingeliefert. Die Zollstrafe wird 120.000 Lei ausmachen, die Gad abtun wird müssen, da er kein Geld hat.



Wahnsinniger Aberglauben

Der Sohn öffnet dem Vater die Adern, um sich mit dem Blut zu heilen

Budapest. In der Gemeinde Stunmadaras hat sich ein Vorfall zugegetragen, der beweist, wie stark die ländliche Bevölkerung noch immer vom Aberglauben befangen ist. Der junge Landwirt Emmerich Csoba litt an einer Krankheit, die er nicht loswerden konnte. Er befragte keinen Arzt sondern ließ sich von einer „Dorshexe“ kurieren. Als diese ihre arnfelige Weisheit vergeblich angewendet hatte und die Krankheit noch immer nicht weichen wollte, rief sie ihm, sich mit dem Blut seines Vaters oder der Mutter zu waschen. Der tierischdumme junge Mensch überfiel hierauf seinen alten Vater im Stall, fesselte ihn und öffnete ihm die Adern. Das Blut ließ er in einen Tränkimer laufen u. wusch sich mit dem Blute seines Vaters den Körper. Nach dieser Kur legte er sich nieder und schlief den Schlaf des Gerechten. Der Vater war aber nicht gestorben, sondern lag im Stall und gab Schmerzensstöße von sich. Vorübergehende Leute hörten den Ähnen und man brachte ihn zum Arzt. Die ärztliche Hilfe wird aber kaum etwas nützen, da der alte Mann zu viel Blut verloren hat. Der unmenschliche Sohn wurde verhaftet.

Die Kovatschler

sollen doch den Weg bekommen.

Wir berichteten vor kurzem, daß die Gemeinde Kovatschi die Herstellung der Straße gegen die Mehala verlangt. Man sagte bei der Stadtleitung von Temeschwar, daß für die Kosten keine Deckung vorhanden sei. Jetzt soll doch eine Art der Lösung gefunden werden. Die Stadt wird den Schotter und das übrige Material liefern und die Gemeinde Kovatschi wird die Fuhrwerke beistellen. Auf diese Weise wird der so notwendige Weg doch bald hergestellt sein.

Camera de Agriculturi a Judeului Arad
Str. Gh. Popa No. 4 Palatul Domestilor
No. 4792/1929. Arad, la 4. Dec. 1929.

Publicatiune.

S: aduce la cunoştinţa celor interesaţi (v. titlu) că, în conformitate cu adresa Ministerului de Domenii Direcţiunea Viticulturii No. 52179, din 30 Noiembrie a. c. 1 s-a dat Camerai de Agriculturi a Judeului Arad în substa. ea să ofere spre cumpărare 2.000.000. Două milioane buc. vişă port-rotol, de prima calitate de la pepiniera Statului Arad-Ciata cu preţul de Lei 440. per 1000. Urmare buc. franco locul de încărcare şi contra plată cu bani gaia.

Cei cari au lipsă din această vişă sunt rugaţi a-şi înalata cererile în ordine la adresa Camerei trevocoabil până la data de 31. Decembrie 1929.

Preşedinte: Director:
(ss) Dr. J. Marsieiu. (ss) N. Popescu
Ing. Ag. Inspector.

*) Die Stedenpferde unserer Tagesgrößen. Wir wissen, daß die großen und berühmten Leute alle ihre menschlichen Schwächen haben, ja sogar vielleicht größere Schwächen als die Durchschnittsmenschen. Während aber die Schwächen von Millionen unbekannter Menschen uns kaum interessieren, so nehmen wir immer wieder mit besonderer Neugier und Lust, was jene hundert Größen, zu denen wir mit Bewunderung emporsehen, in ihrem Privatleben lieben. Die illustrierte Frauenzeitschrift „Die Schöne Wenerin“ hat nun eine Rundfrage bei den Berühmtheiten veranstaltet, und da erfährt man aus den Antworten jener vielac.annten Männer und Frauen, die im Septemberheft veröffentlicht sind, was ihr „Stedenpferd“ ist. Wenn man's nicht läse, man würde es nicht glauben! Unsere Frauenwelt wird die Schwächen all' ihrer Lieblinge erfahren!

Landwirtschaftskammer des Rum. Arab
Str. Gh. Popa 4.
Nr. 4792/1929 Arad, den 4. Dez. 1929.

Rundmachung

Es wird den Weinartenbestehern zur Kenntnis gebracht, daß die Landwirtschaftskammer des Komitates Arad auf Grund Gesetzes N. 52179 des Ackerbauministeriums durch die Weinbauinspektion ermächtigt wurde, 2.000.000, zwei Millionen prima veredelte Reben zum Preise von 440 Lei per Tausend gegen Bezahlung und Abnahme in der staatlichen Rebenzucht Arad-Ciata zu verkaufen.

Vormerkungen sind bis spätestens 31. Dezember 1929 an die Adresse der Landwirtschaftskammer zu richten.

Präsident: Direktor:
Dr. Marsieiu mp. N. Popescu mp.
Landw. Ing. Inspector.

Großer
Weihnachtsmarkt
mit
20% Preisnachlaß
haben wir den Verkauf von
Pelzen,
Mänteln
u. Kleidern
begonnen.

„Victoria“
Damenkonfektionsmodehaus
Ar. O. vis-avis Hotel Dacia.

Verurteilter Bischof

Vor Monaten berichteten wir in einem längeren Aufsatz über die abnormale Lebensweise des polnischen Erzbischofs Kobalski. Wie nun aus Warschau gemeldet wird, hat das Appellationsgericht das erstinstanzliche Urteil, laut welchem der Bischof zu 4-jährigem schweren Kerker verurteilt wurde, bestätigt.

Insolvenz. Die Araber Firma „Pariser Modewaren“ hat die Einleitung des Ausgleichsverfahrens gegen sich verlangt. Die Passiven betragen 4 Millionen. Die Aktiven 2.500.000 Lei. Die Firma trägt ihren Gläubigern eine 60%ige Quote an.

Geldkurse. (Arad)

1 Dollar hat einen Wert von	17.00
1 ungarischer Pen. s	2.50
1 österr. Schilling	25.00
1 Schweizer Frank	32.7
1 Dinar	9.5
1 Rentenmark	40.10
1 Pfund Sterling	17.8
1 Französischer Frank	6.62

Theater-Programm:

Sonntag nachmittag: Prof. Mebusse's Auftritt „Az elö halott“. Abends: „Két leány az utcán“.

oberen Kreisen. Sein starker, unkomplizierter Charakter imponierte den durch viel Unnatur Ueberfättigten.

Seine Unnahbarkeit reizte sie.

Den Morgen nach der Unterredung mit Jose verbrachte sie mit dem Kleinen und der alten Babette, wie fast täglich, im Tiergarten, wo der Kutscher nur in den sonnigen Wegen fahren durfte, während Baby sein Morgenschläfchen hielt. Sie mußte an Jose denken, überlegte, wie sie ihm die Wege abnehmen wollte, um ihn finanziell zu helfen, ohne ihn zu demütigen. Ein Glück war es, daß er noch vor wenigen Tagen eine beträchtliche Summe durch den Rechtsanwalt erhalten hatte, davon konnte er immerhin einige Monate leben.

Nun stieg sie aus dem Wagen. Sie wollte ihre Nerven, die in letzter Zeit ihr zu schaffen gemacht hatten, durch einen langen Spaziergang in Ordnung bringen. Babette sollte unterdessen mit dem Kleinen hin und her fahren.

Wieder lehrten ihre Gedanken zu Dasten zurück. Sie fühlte sich von ihm wie durch Welten getrennt; sein reger gesellschaftlicher Verkehr sprach dafür, daß er sie vergessen hatte. Aber das ging ihr nicht in den Kopf. Nein, das war gar nicht auszudenken!

Sie fühlte oder glaubte es zu fühlen, daß er sie noch ebenso heiß liebte, wie an dem Tage, da er ihr zum ersten Male von Liebe gesprochen hatte. Aber warum kam er nicht? Sie war doch Witwe. Stellte sich sein Bauernstolz noch immer zwischen sie und ihn? Nun würde er aber doch gewiß, hier in der großen Welt, andere Begriffe von Frauenwürde erhalten haben, nicht mehr die Moralbegriffe von Gollingen als einzige gelten lassen.

Ihr Spiegel sagte ihr täglich, daß sie noch schöner geworden sei, er müßte jetzt zu ihr zurückkehren.

Aber auf welche Weise sollte sie eine Begegnung erzwingen? Es mußte eben auf irgendeine Art geschehen. Dann würde sie diesen ruhigen, scheinbar nüchternen Menschen dahin bringen, ihr seine Liebe zu gestehen. Sollte sie ihn als Arzt für sich oder den Kleinen rufen? Sie errötete vor sich selbst. Sie, die blühende Frau, und das kräftige Kind! Was ob er die Absicht, in so plumper Form hervorgebracht nicht sofort durchschauen würde!

Nein! Sie mußte würdigere Wege ersinnen. Sobald das Trauerjahr vorüber war, würde sie Einladungen in großem Stil ergehen lassen, und dabei natürlich diejenigen Häuser bevorzugen, in denen er verkehrte. Auf diese Weise mußte sich dann eine Begegnung ganz von selbst machen. Nur noch Geduld!

Sie malte sich das Wiedersehen in allen Einzelheiten aus. Bisher hatte sie ihre Phantasie streng im Zaum gehalten. Jetzt aber erging sich ihre Einbildung in den inhaltvollsten Gesprächen, in dramatischen Szenen, denen das Glück, das überwältigend große Glück auf dem Fuße folgen mußte.

Die Sehnsucht nach ihm wuchs bei diesem Sittel von Tag zu Tag. Sie hätte jetzt selbst keine Demütigung gescheut, um sich ihm zu nähern. Wie unendlich viel hatte sie an ihm verschuldet! Dann müde vor der seelischen Erregung, ließ sie sich auf die erste freie Bank nieder. Baby konnte warten. Je länger es in der schönen Sonne blieb, desto besser. (Fortsetzung folgt.)

Der weiße Panther

Roman von K. von Mönch

Nachdruck verboten.

18. Fortsetzung.

Er raste in seinem Zimmer auf und ab und suchte dem kleinen Geschöpf, das ihn zum Bettler gemacht hatte.

Achtzehntes Kapitel.

Der kleine Konrad gedieh prächtig und ward die Wonne seiner verheirateten Mutter. Sie hatte, um ihr Kind unbehindert betreuen zu können, die Säuglingschwester schon nach wenigen Wochen entlassen. Nur die Kinderfrau Babette half ihr bei der Wartung.

Eine Wohnung im Tiergartenviertel war bezogen worden, die mit voller Einrichtung durch die Abreise einer bekannten Familie verfügbar war.

Rina fand das Berliner Leben schön. Gute Luft für den Kleinen gab der Tiergarten her, in dem sie täglich stundenlang spazieren fuhr und sich an seinen kleinen Fortschritten freute, wie ein Kind an der Weihnachtspuppe. Verwandte und Bekannte Basses waren anfänglich zu der Witwe kondolierend herbeigeströmt, dann, von Rinas Liebreiz entzückt, pflegten sie regen Verkehr mit ihr. Ihre jugendliche Witwenschaft umgab sie mit romantischem Schleier, ihr Reichtum und der Luxus, den sie geschmackvoll um sich zu verbreiten wußte, entzückte die Jungen, während ihre Lebenswürdigkeit die Alten eroberte. In Jose sah man den zukünftigen Nachfolger ihres Gatten, eine Wahl, die man sehr begreiflich fand.

Rinas Trauer gestattete nicht Teilnahme an größeren Festen, erlaubte aber einen gemüthlichen Verkehr in Bekanntenkreisen. Den Rina, dieser Geselligkeit bisher fremd wohl genoh. Ihre kleinen Gastgeber waren scheinbar anspruchslos, boten aber an raffinierten Genüssen, was nur die Feinschmecker sich wünschen können. Jose staunte, wie sehr die Kleinstädterin sich in zwei Jahren zu einer Dame von ganz großer Welt entwickelt hatte.

Aber auch diese Eigenschaft hatte ihren Reiz für ihn verloren. Momentan stand er, mehr um sich zu zerstreuen als aus Bedürfnis, unter dem Charme einer Längerin des Balletts. Sie kostete ihm nur große Summen, seine Ersparnisse schwanden merklich dahin.

Eines Abends, Frau Stuber war beim Kleinen, und Jose hatte sich zu Rina gesetzt, hielt er es für angebracht, bei Rina anzudeuten, ohne sich doch zu kompromittieren.

„Du kennst Konrads Wünsche, uns betreffend. Aber du wirst wissen, daß ich nicht zum Chemann taue. Du kannst glänzende Partien machen. Dir im Wege zu stehen, wäre unglück.“

Seine kühle Auffassung verwirrte Rina. Die Reserte, die er sich bisher auferlegt hatte, war ihr wie die selbstverständliche Rückfahrt auf ihre Witwenschaft erschienen. Sie atmete wie erlöst auf. Wenn er es nicht mehr wünschte, fiel für sie ja auch jeder Zwang fort. Aber



Lustige Ecke
Was noch fehlt.
„Es ist wirklich staunenswert, was in letzter Zeit alles erfunden wurde...“

Sein Geheimnis.
Wie können Sie sich erlauben, allen Leuten zu sagen, ich wäre ein Dummkopf?
Ach, entschuldigen Sie, ich wusste nicht, das Sie daraus ein Geheimnis machen wollen!

Gut gesagt.
Ein neu Geaderter wird von einem Hochadeligen gefragt, ob es wahr ist, daß sein Vater ein Fleischauger war?
Der Gefragte antwortete: „Ja wohl. Mein Vater schlachtete Kälber und Ihr Vater hat Kälber aufgezogen.“

Pumpgenie.
„Kannst du mir 1000 Lei pumpen?“
„Aut mir leid, ich habe nur 300 Lei mir!“
„Macht nichts, gib mir die 300 Lei, die übrigen sieben bleibst du mir eben schuldig!“

Kraftprobe.
Der Ehegatte zu seiner Frau: „Gib mir solchen Menschen, wie den Schulze, habe ich noch nicht gesehen. Was er sieht, will er haben.“
Sie: „Da mußt du ihm unsere stehende geliebte älteste Tochter zeigen!“

Die zehn Gebote der Stallordnung.

Von Peter Bojar, Landwirt in Großjetscha.

- 1. Sei dem Tiere ein Freund und nicht ein Feind.
2. Halte in der Stalle Reinheit und gute Ordnung.
3. Sorge dafür, daß zu jeder Jahreszeit im Stalle gute, reine Luft, Licht und genügender Raum ist.
4. Reinige täglich die Krippen und Tröge, aus denen die Tiere ihre Nahrung nehmen.
5. Halte dein Tier so rein wie möglich; dieses wird dessen Gedeihen fördern und dessen Wert steigern.
6. Gönn' dem Tiere die notwendige Ruhe und Sorge, daß es auf guter Streu rasten und schlafen kann.
7. Prüfe öfter das Geschirr, ob es paßt, damit du dein Tier während der Arbeit nicht schindest.
8. Verwende wenig; dann wird das Tier anhänglich und folgsam.
9. Behandle die Tiere, besonders fürchtliche und ängstliche, auch böse mit Geduld; beachte dies immer auch beim Beschlagen in der Schmiede.
10. Bedenke, daß jede Mißhandlung den Wert deines Tieres vermindert, dir also schadet. Jede Wohltat, die du dem Tiere erzeigst, trägt gute Frucht und das Wohlgefallen und Beifall aller guten Menschen.

gebrauche wenig; dann wird das Tier anhänglich und folgsam.
8. Wird das Tier leidend, was man beim Füttern beobachten kann, so suche sofort am rechten Orte Hilfe. Hüte dich vor Pflüchern und Quacksalbern.
9. Behandle die Tiere, besonders fürchtliche und ängstliche, auch böse mit Geduld; beachte dies immer auch beim Beschlagen in der Schmiede.
10. Bedenke, daß jede Mißhandlung den Wert deines Tieres vermindert, dir also schadet. Jede Wohltat, die du dem Tiere erzeigst, trägt gute Frucht und das Wohlgefallen und Beifall aller guten Menschen.

Handschuhe Lederne und gestrickte für Herren u. Damen.
Handschuhe in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.
Handschuhe zu den billigsten Preisen.
Ludwig Steinhübel, Arab, Str. Alexandri 1 (Salac-Gasse).

Um 25-50% Billiger ist der Benzin

Verbrauch bei jedem Auto, wenn es mit „Viz“-Apparaten versehen ist. Große Ölersparnisse. Kein Rutschenlassen in den Walzen. Verlängert die Zeit der Gebrauchsfähigkeit des Wagens. Außerst Billig. Schreiben Sie noch heute an die romanische Generalvertretung.
Autoviz, Cluj, Str. Berthelot 7.
Wiederverkäufer und sachkundige Agenten gesucht.

Für Weihnachten! Bedenken Sie sich schon jetzt, daß bei Strasser Modewarenhaus am billigsten eingekauft werden kann. Arab, gegenüber der Hauptpostenstraße.

Gratistalender und Bücher

erhielten im Laufe der Woche folgende Leser unseres Blattes, die ihre Bezugsgebühren haben, respektive uns einen neuen Leser brachten:
Emanuel Ruge, L., Peter Kirschmann, L., Reinhold Winger, C., Johann Rant, L., Rosa Semesch, L., Zacharias Lindner, D., Math. Zeller, R., Josef Schab, R., Mid. Mayer, G., Johann Hans, D., Anton Lemler, C., Mit. Jäger, Josef Döber, C., Helene Seib, C., Dominik Holloder, C., Peter Dittiger, C., Mit. Krämer, C., Christian Junek, G., Mira Seiler, Gertr. Anton Gebler, G., Joh. Werle, L., Jakob Littenhoffer, G., Mich. Seib, R., Joh. Peter, R., Joh. Bülth, M., Georg Eisele, J., Eduard Müller, C., Adm. Rauch, G., Josef Zimmer, L., Dominik Baumann, C., Jakob Eißler, L., Mich. Potenz, R., Mich. Wimmer, R., Josef Potenz, R., Stefan Wittmer, M., Peter Bistort, M., Mit. Meiler, M., Franz Hoffmann, L., Mit. Lipold, L., Peter Lindner, R., Johann Berger, B., Mit. Gnaelmann, Kanada, Josef Eisele, J., Franz Merael, R., Peter Nebel, G., Johann Fig, G., Johann Rindholz, G., Sebastian Rung, G., Wilhelm Rieder, L., Anton Seib, C., Mathias Garel, G., Peter Matteis, L., Daniel Müller, D., Johann Cocron, M., Peter Damer, C., Georg Perera, D., Wam Rostsch, R., C. Kofelmann, L., Franz Sch. Nr. 164 C., Johann Sch. Nr. 67 M., Peter Sch. Nr. 269 M., Franz Köpfer, 22. R., Georg Lubmia, 23. M., Franz Saub, 122 G., Nikolaus W. Nr. 1, G., Nr. 11 Gok, 23 M., Franz W. Nr. 74 D., Nikolaus W. Nr. 1, Josef Boael, M., Rabian Fischer, M., Josef Meiser, L., Michael Köllner, G., Mit. Puffa, C., Michael Kremer, M., Math. Scholz, L., Peter Pratochwill, R., Peter Maber, B., Phil. Hüb. Nr. 1, Michael Köllner, R., Josef Schrauner, C., Georg Sch. M., Jakob Sch. M., Josef Köllner, R., Mit. Roth, L., Josef Brenwald, R., Peter Sch. R.
Mosa Junek, L., Math. Neff, R., Mich. Dammbrücker, R., Felsobauer, C., Andreas Zehk, J., Josef Wumle, B., Peter Kalm, M., Mathias Wimmel, G., Heinrich Franz, R., Johann Petz, A., G. Rona, C., Mit. Rathrein, G., Franz Kühn, L., Mit. Schwelger, R., Peter Kofec, G., Math. Rannenaeker, G., Peter Meintner, B., Michael Emabaha, M., Johann Reichel, M., Josef Köllner, M., Mit. Koch, M., Mit. Winkler, R., Joh. Schikhaer, St., Wend. Bauer, C., Th. W. Marison, L., Joh. Urbels, G., Peter Winaeron, G., Math. Hubert, G., A. Weder, R., Josef Stember, L., Fr. Wölfler, R., Peter Sch. G., Josef Eisele, R.
Fortsetzung folgt.

treu dem Andenken Konrads und auch seine pekuniäre Lage bedenkend, wollte sie die Sache nicht ganz glatt von sich weisen. Sie sagte: „Ich meine nur — wir hätten einige Münze jetzt zurückzustellen und uns in erster Reihe an die Bestimmungen des uns beiden gleich lieben Toten zu halten. Konrad sagte mir, du hättest ihm versprochen —“
„Versprochen habe ich nichts“, unterbrach sie schnell Jose, „ich ließ ihn im Glauben, daß wir uns lieben.“
„Er muß daraus wohl seine Schlussfolgerung gezogen haben, sonst wäre sein Testament nicht zu verstehen.“
„Nun ja, was man so hinwirft, um einen Schwerverkranken zu beruhigen. Das kann selbstverständlich nicht bindend fürs Leben sein. Er wollte seine Ruhe! Ich gab sie ihm!“
Wühllich wurde Jose weiß bis an die Lippen. Der furchtbare Doppelsinn seiner Worte fiel ihm schwer aufs Herz. Wenn nur Nina nicht das Schwanken in seiner Stimme und seinem Farbwechsel gesehen hätte!
Aber sie hatte das Gesicht von ihm abgewandt. Das natürliche Gefühl der gekränkten Eitelkeit, so von ihm abgesehen worden zu sein, ließ sie nicht auf ihn achten.
Unterdessen grübelte Jose weiter. Was wollte er denn eigentlich? Hier war eine Frau, eine schöne, schwerreiche Frau, die ihn wohl, wie es schien, noch gern hatte und sicherlich bereit wäre, ihn zu heiraten. Auf der anderen Seite erwartete ihn — den Arbeitscheuen und wohl auch Arbeitsunvermögenden — ein Proletariatsleben, denn in Abhängigkeit von einer Frau zu leben, die man doch eigentlich sitzen ließ, war undistastabel. Da war es wohl Wahnsinn, sich nicht zur ernstesten Lösung zu entscheiden.
Was würde Konrad raten?
Ach, Konrad! Gerade in diesem Augenblick sah er ihn greifbar deutlich. Sah ihn, wie sich sein Körper wild aufbäumte, wie sich sein Gesicht zur Unkenntlichkeit verzerrte, sah das ruckweise Hinfallen der Kinnbacken, die auf ihn gerichteten, verglasten Augen. Und dann die entsetzliche Todesstarre, die sich über das spitzengebildete Antlitz ausbreitete!
Wann endlich würde dieses grausige Bild ihn nicht mehr erschrecken? Vielleicht, wenn er Länder zwischen sich und den Ort des Verbrechens legen könnte, wenn er nur Geld und wiederum Geld, aber mit Freiheit gepaart, hätte!
„Jrgend etwas muß geschehen — wird geschehen!“ dachte er bei sich.
„Wir besprechen die Angelegenheit wohl noch einmal zu gelegenerer Zeit“, sagte er jetzt, und erhob sich. Dann, als Nina sehr kühl grüßte, fügte er schnell hinzu:
„Steh, Nina! Ich bin nun einmal so. Ich könnte eine Frau, von der ich finanziell abhängig wäre, einfach nicht ertragen. Ja, wenn du mir nichts brächtest als dein wundervolles Selbst, dann —“
Sie sah spöttisch auf. Solche Rede versing nicht mehr bei ihr.
Aber als er so, in der Pose des innerlich Vornehmen, vor ihr stand, verstand sie wohl, wie er sie hatte umstricken können. Trotzdem fühlte sie sich wie erlöst, daß sie nun nicht mehr an ihn gebunden wäre.

„Nun ja! Konrads Wunsch kann uns schließlich nicht veranlassen, widerwillig eine Ehe zu schließen. Dazu ist diese doch zu ernst. Er hatte andere Voraussetzungen. Und was das Geschäftliche anbetrifft, so bitte ich dich, als Vormund des Kleinen und als Konrads Bruder, selbstverständlich weiter die Rente zu beziehen, die er dir ausgesetzt hat. Ich werde meine Anordnungen treffen.“
„Danke“, antwortete Jose eilig. Es kränkte ihn, daß sie ihn kühlen Blutes zucken ließ; er hatte sich auf eine Mißverständnisse gefaßt gemacht. „Ich habe nicht die Gewohnheit, von Frauen etwas anzunehmen, denen ich nichts zu bieten habe.“
„Nun! So nimmst du es eben vom Baby an.“
„Das gut sein! Auf Epithetigkeiten verstehe ich mich nicht.“
„Ja, aber! Wovon willst du leben?“
„Das lasse meine Sorge sein.“ Sein Ton klang verlegend hochmütig. Großes Mitleid erfaßte sie trotzdem. Im Gedanken an Konrad sagte sie weich, indem sie ihm beide Hände reichte:
„Das uns in dieser Weise nicht auseinandergehen. Du bist Konrads Bruder — du stehst mir darum nahe. Geschwister helfen sich doch gegenseitig. Ich habe dir Unrecht getan. Bei Konrads Tode habe ich gesehen, daß du ein warmes Herz hattest. Du hast ihn sehr geliebt, und warst ihm eine Quelle der Freude. Darum soll dir Konrads Kind nahestehen, wie er es wünscht. Er wollte, daß du mit mir die Erziehung teiltest, ich werde dich in wichtigen Dingen zu Rat ziehen, wo du auch siehst. Deine Wünsche sollen mir maßgebend sein. Das alles ist doch ein sehr starkes Band zwischen uns.“
Jose fand sich wieder zurecht. Geld von ihr anzunehmen war ausgeschlossen, das gehörte zu dem Ehrentobel, der ihm nun einmal im Blute steckte; aber irgendwie von Nutzen konnte sie ihm doch sein. Es mit ihr verderben, wäre jedenfalls nicht klug.
„Ja, Nina“, sagte er herablassend freundlich. „Diese Beziehungen will ich gelten lassen. Ich werde immer dein ergebenster Freund bleiben. Des Kindes wegen ist es ja natürlich auch gut, wenn du mit mir alles berätst. Solch kleiner Majoratsbesitzer ist doch eine sehr wichtige Persönlichkeit.“
„Er ist mein liebes, süßes Kind — das in erster Reihe.“

Neunzehntes Kapitel.

Nina fühlte sich ohne den fast täglichen Umgang mit Jose recht vereinsamt; sie hatte sich daran gewöhnt, alles mit ihm zu besprechen, auch hatte ihre Eitelkeit durch ihn einen starken Anstoß erlitten. Desto häufiger und jetzt ganz ungehemmt, gingen ihre Gedanken nun zu Dalton zurück. Nun fühlte sie sich auch innerlich frei, seitdem sie in Jose nicht mehr den zukünftigen Gatten sah.
Raum ein Tag, daß sie nicht, spazieren gehend, sein plötzliches Auftauchen in einer der Straßen heiß ersehnt hätte. Aber in diesem Häusermeer war ihr der Zufall niemals günstig gewesen, wie damals in Gollingen, wo jede Begegnung sie für Tage beglückt hatte. Dalton's gesellschaftliche Stellung war, wie sie hörte, sehr gehoben, seitdem man in ihm ein medizinisches Licht zu sehen begann.
Besonders viel Wesens machten aus ihm junge Frauen aus den

Offene Sprechhalle.

für Form und Inhalt übernimmt die Schriftleitung keinerlei Verantwortung.

Dem Neusanktanmaer Richter als Antwort.

Sonntag hielt in unserer Gemeinde Wg. Hans Beller seinen Rechenschaftsbericht. Auch Dr. Wendelin Müller hielt eine schöne Rede über die schlechte Wirtschaftslage etc.

Nach der Rede stand unser Präsiß der Interimskommission oder besser gesagt, der Richter Jakob Kreutler auf und machte derart geistesblitzende Augen, als würde auch er eine Rede vom Stapel lassen. Gespannt sahen alle Anwesenden auf die „Größe“ u. waren nicht wenig erstaunt, als er folgenden Satz stotterte:

„Porchtmol Leut, daß ist nicht richtig mit dem niedrigen Frichtenpreis un daß der Knapp noch immer 300 Lei für einen Maurer Taglohn abholt...“

Grabesstille herrschte dann und Einer fragte den Anderen, wieso der Stiefel auf den Tisch kommt?

Run ich werde das Rätsel lösen! Das die Getreidepreise niedrig sind, daran sind weder die Maurer noch die Zimmerleute schuld. Dieß müßte auch ein Richter wissen. Ich habe aber niemals 300 Lei für einen Maurer genommen, höchstens dem Maurer für seine Arbeit entsprechenden Lohn bezahlt.

Wenn ich manchmal irgendeiner Kunde einen Maurer zur Verfügung stelle, so geschieht dies auch freundschaftshalber — wie dies selbst beim Richter der Fall war — im Taglohn. Ich habe selbst dem Richter einen Maurer 7 Tage zur Verfügung gestellt, wofür er dann 1300 Lei nach langem Warten in drei Raten bezahlt hat. Jeder kann sich daher ausrechnen, was auf einen Tag entfällt und wenn ich als Unternehmer dem Maurer nicht seinen Gehalt vorgekredit hätte und er auf die Zahlungen des Richters hätte warten müssen, wäre er gewiß an Hunger gestorben.

Dieß zur Klärung des Richter-Witzes.

Neusanktanma, den 2. Dez. 1929.
Anton Knapp, Baumeister.

*) Unbelebte Milliarden. Die Verlosungsschrift „Frohe Nachrichten“ revidiert die Losnummern ihrer Abonnenten vollkommen kostenlos und hat im Jahre 1929 allein an 993 Losbesitzer die Verständigung ergehen lassen, daß sie Treffer gewonnen haben, die sonst infolge Nichtbeachtung verfallen wären. Die Zeitung, die allmonatlich erscheint, enthält außer den Ziehungslisten eine Unterhaltungsbeilage mit Preisrätseln, sowie einen Fragelasten mit Auskünften in Losangelegenheiten. Das Abonnement kann mit jedem Tag angefangen werden und kostet für ein ganzes Jahr Lei 100.—. Probenummer kostenlos. „Frohe Nachrichten“, Wien, I., Ebnendorferstraße 3.

Welt-Radio-Programm.

Sonntag.

20.05 Wien: „Der Taufschüler.“
15 Berlin: Weihnachten der Vergangenheit.
19.10 Budapest: „Die Wirtin“, Lustspiel von So doni.

Montag.

19.40 Wien: Der Nobel-Preissträger Thomas Mann.
16.40 Berlin: Der Sternhimmel im Monat Dezember.
19 Budapest: Vortrag über Hygiene.

Dienstag.

18 Wien: Die Bedeutung des Jugendwohlfahrtsgesetzes.
17.30 Berlin: Jugendfunde.
16.30 Budapest: Mädchenfunde.

Die neue Franckwürze in Würfelform, der

die Schachtel für
blos Lei 18 ist überall
zu bekommen.

Achten Sie auf die Schutz-
marke die Kaffemühle!



Banater Deutsche Bank A.G.

Timisoara, I, Piata Unrei (Domplatz) 1.
Telefon 10/88.

Filialen: Gottlob, Lip. a, Königsdorf, Otern.

Günstige Verzinsung von Spareinlagen.
Gewährt Kredite zu vorteilhaften Bedingungen

Müller-Kammwarenhans, Arad.

Kammwaren, Man fürzunge und Toiletts-
artikeln in sehr großer Auswahl zu haben.

Wiederverkäufer erhalten große Preisermäßigung.

Prämien-Schuldverschreibungen (Baulose)

des Österreichischen Bundes, Wohn- und Siedlungsfonds.

Vom österreichischen Bundesstaat garantiert! Münderlöcher — wiederverkäuflich — bekehrbar!

Ausgabe vom Jahre 1925

zwei große Trefferziehungen jährlich und zwar am 2. Januar eines jeden Jahres derzeitiger Haupttreffer Schilling 100000 — circa Lei 2,400.000 und am 1. Juli eines jeden Jahres derzeitiger Haupttreffer Schilling 100000 — circa Lei 2,400.000! Auszahlung der Treffer ohne Abzug von irgendwelchen Gewinnsteuern und ohne Legitimationszwang! Jedes dieser staatlich garantierten Baulose muß während der Laufzeit der Lose gezogen werden!

Bezugspreis 11 Monatsraten a G. 420 = Lei 100. Bitte bestellen Sie mittels re omnium Briefes unter gleichzeitiger Einsendung der ersten Rate per Lei 100.

Ausgabe vom Jahre 1926

1 große Trefferziehung jährlich und zwar am 16. Februar eines jeden Jahres derzeitiger Haupttreffer Schilling 200.000 = circa Lei 4,800.000 und am 16. August eines jeden Jahres derzeitiger Haupttreffer Schilling 150.000 = circa 3,600.000 Lei. Auszahlung der Treffer ohne Abzug von irgendwelchen Gewinnsteuern und ohne Legitimationszwang! Jedes dieser staatlich garantierten Baulose muß während der Laufzeit der Lose gezogen werden!

Bezugspreis 12 Monatsraten a G. 525 = Lei 125. Bitte bestellen Sie mittels re omnium Briefes unter gleichzeitiger Einsendung der ersten Rate per Lei 125.

Alser Wechselhaus, Paul Biehavy,

Wien IX/2, Alserstraße 22 (ältestes Wechselhaus des Bezirkes).

Bereits nach Erlag der ersten Monatsrate genießen Sie das alleinige Spielrecht! — Vertreter werden zu günstigen Bedingungen aufgenommen.



Warum gebrauche ein jeder Kranke und Gesunde

RADIUM?

Da es ein natürliches und unvergleichliches Hausmittel darstellt, dessen Gebrauch Sie in Ihrer alltäglichen Arbeit nicht hemmt.
Die echte St. Joachimsthaler

Radiumkompressen „Radiumchema“

wird von weltberühmten Professoren u. Kliniken empfohlen und erfolgreich benützt. So u. a.

Klinik für Innere Krankheiten, Wien	Dr. Wezelsky, leit. Chefart des Radiologischen Instituts, Budapest	Dr. Kucera, Univ. Prof., Prag
Klinik für Hautkrankheiten, Wien	Dr. Lazarovits, Univ. Prof., Budapest	Dr. Forman, Univ. Prof., Wien
Allg. Krankenhaus, Radiationsstation, Wien	Dr. Puchan, Univ. Prof., St. Joachimsthal	Dr. Schüller, Univ. Prof., Prag
Charité Klin. f. Innere Krankheiten, Berlin	Dr. Mark, Univ. Prof., St. Joachimsthal	Dr. Bauer, Univ. Prof., Prag
Chirurgische Klinik, Berlin	Dr. Weinberger, Univ. Prof., Wien	Dr. Hussa, Univ. Prof., Prag
Univ. Klinik, Bonn a. Rh.	Dr. Rískal, Univ. Prof., Budapest	Dr. Mandl, Univ. Prof., Prag
Dr. Hochinger Univ. Prof., Wien	Dr. Botha, Univ. Prof., Berlin	Dr. Hanke, Univ. Prof., Prag
Dr. Wellisch, Chefart des St. S. ephan-spiitals, Budapest		Dr. Steiskal, Univ. Prof., Prag
		Dr. Tomasek, Univ. Prof., Prag

Die Heilwirkung wurde von der königlichen Wissenschaft in nachstehenden Krankheiten mit bestem Erfolg erprobt und festgestellt:

Rheuma, Ischias, Niere, Galle, Milz, Neuralgie, Neurasthenie, Migräne, oder An Kopfschmerzen, Magen, Gelenkentzündung, Eiterungen, Furunkel, Entzündliche Prozesse, Infektionskrankheiten, Hautkrankheiten, Pflaumen, Arterienverkalkung, Vorrätiges Aktern, Blaternut, Frauenleiden, Zuckerkrankheit, Lungenleiden, Asthma, Lähmung, Blasen-, Wasserküch.

Die echte Joachimsthaler „Radiumchema“ erhält Sie bei nachstehenden Geschäften, die auch ausführliche Anleitungen besitzen: Alexander Wilder, Strada Invalasteller, Bukarest; Carol Dunder, Strada Brasovului 4, Braşov; Stefan Fabian, Str. Nicolae Spiridai 12, Cluj; Akos Rosenfeld, Str. Baron L. Pog 10, Craiova; Maria Schwan, Str. Saguna 11.

Generaldeleter für Rumänien: Ignaz Révész, Arad, Strada Consta-rului 31.

574 Kilometer in der Stunde.

Wie aus Paris gemeldet wird, haben die Flieger Dobar und Steinfort mit einem Wasserflugzeuge die geradezu ungeheuer zu nennende Stunden-Geschwindigkeit von 574 Kilometer erreicht. Es ist dies bisher der absolute Geschwindigkeitsrekord.

Marktberichte.

Arader Getreidepreise

Weizen pro 100 Kilo. Lei	530
Hafer	510
Gerste	520
Neu-Mais	500

Temeschwarer Getreidepreise

Weizen pro 100 Kilo. Lei	510
Gerste	500
Aleie	170
Mais	375
Hafer	300

Wiener Schweinemarkt.

Fleischschweine pro kg. Lebend. Lei	55
Fetttschweine	45

Wiener Rindermarkt.

Ochsen pro kg. Lebend. Lei	57
Sikere	58
Kühe	59
Bouloisch	59

Wiener Getreidemarkt.

Weizen pro Hektarzentner Lei	780
Roggen	720
Hafer	650
Mais	600



größte Schiffsahrtsgesellschaft der Welt. Regelmäßiger Verkehr nach

Canada Nordamerika, Argentinien, Uruguay, Brasilien,

sowie nach allen bedeutenden Ueberseehäfen. — Cunard-Passagiere III. Klasse werden ausschließlich in Kabinen untergebracht. — Familien erhalten separate Kabinen. — Vortreffliche Kost und deutsche Bedienung.

Kostenlose Auskünfte erteilt:
Cunard Line,
Arad, Bul. Reg. Ferdinand 48
(gewesener Boros Bankplatz).

GROSSER WEIHNACHTSMARKT!

Aberzeugen Sie sich im eigenen Interesse von meiner unerreichen Konkurrenzlosigkeit!! **JULIUS PLESS, Arad** Tief herabgesetzte Preise! Im Central-Großwarenhaus für Damenmäntel und Damenkleider, gegenüber dem hinteren Cheateingang.

An Damenpelzmänteln und Wintermänteln riesige Auswahl, die bis Weihnachten zu jedem erreichbaren Preise verkauft werden!

Benzin

730-gradig und Spezial-Öle für Automobile zu haben bei der Benzinstation

Muntean, Arad,

Plata Cetatea-Vechie, an der Temeschwarer Straße. Tag- und Nachtdienst.

Kleine Anzeigen.

Das Wort 8.— Lei, feldgedruckte Wörter 6.— Lei Monats Anzeiger (10 Worte) Lei 30.— Sonstige Inserate der Quadrantenmeter 4.— Lei oder die einseitige Zentimeterhöhe 24.— Lei.

Eine gebildete deutsche Ausländerin mit einer 9-jährigen Tochter, sucht als Erzieherin, Kantistin oder auch im Haushalte Posten. Näheres in der Adm. des Blattes.

Banater Bankverein-Aktien, größeres Paket sind in einem Posten oder auch stückweise zu jedem annehmbaren Preis zu haben. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Ziegelofen für Handschlagziegel mit 27 Kattirahochfeld und großem Lager an Bau- und Dachziegel ist wegen anderweitiger Beschäftigung zu verkaufen bei Peter Babin, Guttentbrunn (Sabran), jud. Arad.

Junger Kassegehilfe und 2 Lehrlinge werden aufgenommen bei Johann Mägel, Friseur, Gurahont, Jud. Arad.

Ausländerinnen

reiche, wünschen glückliche Heirat. Einzelratungen. Herren auch ohne Vermögen, sofort Auskunft. Stabrey, Berlin, Stolpischestraße 48.

Färberei

färbt: Lederröcke und Lederhandtaschen.
färbt: Frauen- und Herrenkleider,
färbt: Seiden- und Fransenhüte, übernimmt Frauen- u. Herrenkleider zum Putzen.

Krebs, Arad, Bul. Reg. Ferd. (Boros Beni-Platz) u. Str. Crisan (Karlina-Gasse) 9 Lehrlinge werden aufgenommen

Patentanwalt

Ing. Theo Hillmer

Bukarest, Strada Căminarilor Nr. 9
seit 1906 bestehend, empfangt sich für die Anmeldung von Patenten und Schutzmarken im In- und Auslande, technische Organisation, Güte Referenzen, Prompte und reelle Bedienung, Billige Preise, Korrespondenz deutsch, französisch und rumänisch.

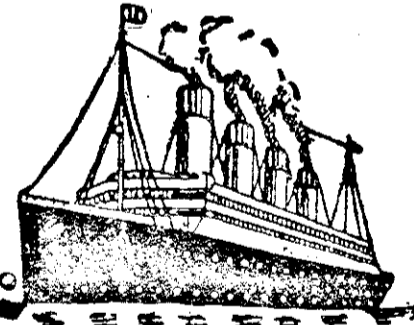
Erstes Kinderliebendes

Mädchen

das perfekt deutsch spricht, leichte Hausarbeit leistet, wird zu 6 Jahr. Knaben und 2 Jahr. Mädchen gesucht. Fotografie erbeten. — Zuschriften an: Elias, Craiova, Str. Calomirescu 2.

Norddeutscher Lloyd

S. Mäbler, Bremen.



Rekordfahrt mit Schnelldampfer „Bremen“, 50.000 Tonnen in 4 Tagen und 14 Stunden bis New-York.

Regelmäßige, wöchentliche Abfahrten nach allen Richtungen, insbesondere nach den Vereinigten Staaten v. Amerika, Brasilien, Uruguay.

Argentinien u. Kanada

Vorzügliche, aufmerksame Bedienung, deutsche Küche.

Generalvertretung für Rumänien:

Norddeutscher Lloyd,

S. Mäbler, Bukarest, Calea Grivitei Nr. 130. Eingang v.

Polsku Nr. 2. Filialen in:

Arad, Bul. Reg. Ferdinand 63-65

Timisoara, Str. J. C. Bratianu 5

Cluj, Calea Regele Ferdinand 145

Cernăuși Strada J. C. Bratianu 3

Kundmachung.

Die Direktion der Banater Deutschen Ackerbau- und Haushaltungsschule A.-G. gibt bekannt, daß sie ihre zum Zwecke einer Mädchenhaushaltungsschule erworbenen

70 Hock Feld

samt darauf stehenden Gebäuden im Offertwege an den Meistbietenden veräußert.

Das Grundstück liegt in der Ecke der Dettner und Foliaer Landstraße, ist von allen Seiten mit guten Wegen umgeben und grenzt unmittelbar an die Wojtefer Deutsche Ackerbauschule an.

Die Veräußerung erfolgt zufolge der Tatsache, daß eine deutsche Haushaltungsschule durch die Klosterfrauen in Temeschwar errichtet wurde, daher die Errichtung der geplanten Haushaltungsschule in Wojtef nicht notwendig erscheint.

Die Offerte sind geschlossen mit 5% Neugeld bis spätestens 14. Dezember l. J. abends 6 Uhr bei Herrn Dr. Hans Mayer, Temeschwar (Innere Stadt), Domplatz 12 abzugeben.

Die Offerte werden am 15. Dezember vormittags 10 Uhr im Deutschen Hause im Rahmen einer Direktionsitzung geöffnet.

Den Offeranten steht das Recht zu, den Meistbietenden bei einer darauffolgenden Vizitation zu überbieten, wobei der Erstehrer sein Neugeld sogleich zu ergänzen hat. Die Kontrakt-, Bemessungs- u. Ueberschreibungs-Spesen belasten den Käufer.

Kundmachung

für Reisende nach Nord- und Südamerika, (Argentinien, Uruguay, Brasilien) sowie Kanada.

Unsere Passagiere fahren unter Begleitung mit Simpatzug u. treffen in 24 Stunden im Hafen ein. — Unsere Passagiere werden auf unseren Schiffen in bequemen, separaten Kabinen untergebracht und erhalten eine gesunde, abwechslungsreiche Kost. Wer daher gut, billig und schnell fahren will, wende sich vertrauensvoll schriftlich oder mündlich an die

COSULICH LINE

Bucuresti, Calea Grivitei 181. Timisoara, Str. J. C. Bratianu 18. Arad, Bul. Regele Ferdinand 49.



Billigste Bezugsquelle für Möbel. Georg Paladics & Comp. Kommissions-Möbelniederlage, Arad, Boulevard Regele Ferdinand 5 (Esanader Palais).

„Gute Bücher für jedes Haus!“

Fordern Sie mittels Postkarte sofort die kosten-

lose Zusendung dieses reichhaltigen

Büchertataloges von der Buchhandlung

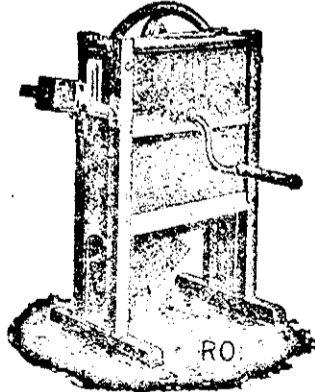
D. Günsberger, Timisoara,

Bulevardul Regele Ferdinand 3.

Rühne's Qualitätsmaschinen:

Rebler u. Schroter

für Hand- und Kraftbetrieb.



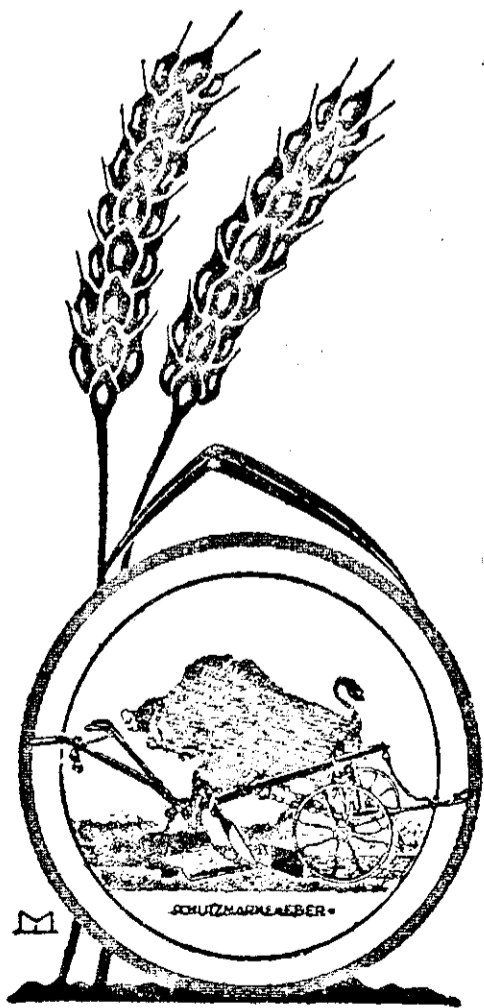
Häcksler! Rübensneider!

Eberhardt-Pflüge!

Weiß & Götter,

Maschinen-Niederlage,

Temeschwar-Josoffstadt, Herrengasse 1/a



Gustav Braun

Ziegelfabrik, Arad, Telefon 195

offeriert erstklassige große

Maschinen- und Handschlagziegel

für Rauchfangbauten Radiatorziegel, Travertin-, Korb- und Holzziegel und für Kesselmauerungen Spezialziegel. Ab Fabrik oder in Waggon geladen zu Tagespreisen.

Schwache Männer

erhalten gegen Einwirkung von 15 Lei (eventuell in Briefmarken) kostenlos meine Broschüre über meine sensationelle

„Heureka“-Erfindung.

Adresse: „Patent 609“, Cluj (Kolozsvár), Postfach 1

Laubsäge



Werkzeughaus zum goldenen

Pelikan

Wien VII, Siebensterng 24

Preisliste kostenfrei!

Jeder Art, in anerkannt vorzüglicher Qualität liefert billigst direkt an Private

Martin Göbbel,

Schuhwarenerzeuger, Sebes Alba.

Versand gegen Nachnahme. Man verlange Preisliste. Für Dauerhaftigkeit wird garantiert. Ich beliebere seit Jahren hunderte von Kunden die durch freiwillige begeisterte Anerkennungen die Güte meiner Ware bezeugen.

Am schönsten glänzt, wäscht u. bügelt

Theresia Buttinger

Dampfwäscherol, Arad

gew. Bathony-Gasse 26, im Hofe.

Kinderwagen, Kindes-Spielzeug, Grammophone, Platten,

und sonstige Weihnachtsgeschenke in großer Auswahl und außerordentlich herabgesetzten Preisen bei HEGEDUS, Arad.

Prima Nüsse

Jedwelches Quantum billig zu haben bei Emanuel Ruge, Albita, jud. Cahul.

Radio, Fahrrad u. Elektrotechnisches-Geschäft der Firma Hell & Comp.

zu übernehmen. Wegen Reorganisation des Lagers werden sämtliche Artikel zu Fabrikpreisen verkauft.

Wilhelm Zinner, Arad.

Ortlay-Palais, gew. Fabiangasse 14.

Sich färbt

Sich putzt

Sich wäscht

Arad, Rakoczigasse 14.

Hauptstelle Borosbeni-Platz 33

Filiale in Neuarad, Hauptgasse.

Wer mit den Schwaben im

Banat und Arader Gau

geschäftliche Beziehungen anknüpfen will, der muß in der meistgelesenen

„Arader Zeitung“

annonzieren,

die infolge ihrer hohen Auflage auf der Rotationsmaschine gedruckt werden muß.

Zentrale Arad.

Herbstmode-Mäntel . von Lei 800

Wintermäntel „ 1000

Achtung auf die Firma!

Damen- und Kinder-Wintermäntel-Neuheiten sind angekommen!

Silipp Szlomanek & Comp., Timisoara

Zentral-Damen-Modewarenhaus, Bul. Berthelot 23. Josoffstadt.

Überzeugen Sie sich im eigenen Interesse ohne Kaufzwang von meiner unerreichten Leistungsfähigkeit.

Filiale Cluj.

Modemäntel und Pelzgar-

nituren von Lei 1500

Pelzmäntel von Lei 8000

Achtung auf die Firma!